

Sprachaufenthalt in der eigenen Stadt

SPRACHPARTNERSCHAFT: Projekt „(s)cambio casa (h)austausch“ – Ein Wochenende in anderer Sprache

BOZEN (LPA). „(s)cambio casa (h)austausch“ ist ein neues Projekt der Sprachpartnerschaft: Es bietet Sprachaufenthalte in der eigenen Stadt. Landesrat Christian Tommasini hat es vorgestellt.

Das Projekt „Voluntariat per les llengües“ wurde 2010 ins Leben gerufen: Menschen unterschiedlicher Muttersprache bilden Sprachpaare, um die jeweils andere Sprache zu lernen. Zwischen 2010 und 2015 haben auf diese Weise über 1800 Sprachpaare gemeinsam einen Teil ihrer Freizeit verbracht.

Das bisherige Projekt soll erweitert werden: „(s)cambio casa (h)austausch“ ist eine neue Initiative, die sich vor allem an Schüler richtet, die bereits am

freiwilligen „Sprachvoluntariat“ teilgenommen haben. Das Projekt sieht vor, dass Jugendliche ein Wochenende lang (von Freitagabend bis Sonntag) bei ihrer Sprachpartnerin bzw. ihrem Sprachpartner zuhause zu Gast sind. Statt eines Sprachaufenthalts in Berlin oder Florenz können die Teilnehmer so einige Tage in der eigenen Stadt verbringen und doch völlig in die andere Sprache eintauchen. So soll auch der persönliche Austausch und das Knüpfen neuer Freundschaften über die Sprachgrenzen hinweg gefördert werden.

Für Jugendliche, die keinen Sprachpartner haben, bietet das Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen die Möglichkeit,



Ein Wochenende in der anderen Sprache – das ist (s)cambio casa (h)austausch.

zusammen mit den jeweiligen Schulen eine Alternative zu finden. Das Amt und die Schule begleiten zudem die Teilnehmer, kümmern sich um die Formalitäten, überwachen das Projekt und führen Feedbackerhebungen durch.

Sobald die Einschreibungen

vorliegen, wird das Amt für Zweisprachigkeit den Familien die Teilnahme am Projekt bestätigen. Nach Erhalt der Teilnahmebestätigung können die Familien direkt vereinbaren, an welchem Wochenende und zu welcher Zeit der Austausch stattfinden soll.

Am Treffen am Montag haben auch Gabriella Kustatscher vom italienischen Oberschulzentrum für Sozialwissenschaften, Dienstleistung und Tourismus „C. de' Medici“, Heidi Hintner, Direktorin des deutschen Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums „Maria Hueber“, sowie Michela Benvenuti, vom Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen teilgenommen.